

Wie in den Vorjahren so wurden auch im Berichtsjahre die Anstalten zu Düren und Neuwied von zahlreichen Entlassenen aufgesucht, um sich dort zu erholen und um neue Arbeiten zu erlernen.

Der zur Unterstützung der in der Provinz zerstreut lebenden Blinden verwendete Betrag betrug 12 308 M. 20 Pf.

Im Uebrigen wird auf den vom Fürsorgeverein erstatteten besonderen Geschäftsbericht verwiesen.

M. Angelegenheiten der Provincial-Hebammenlehranstalt zu Cöln.

1. Statistik der Kranken und Wöchnerinnen.

	Operirte 2c.	Schwangere	Entbundene	Kinder	Zahl der Geburten	Darunter Zwilling- geburten
Am 1. April 1900 waren vorhanden	6	22	47	47	—	—
Im Berichtsjahre kamen hinzu	95	1648	1474	1483	1474	9
Within waren überhaupt aufgenommen	101	1670	1521	1530	1474	9
Bon den zur Operation aufgenommenen Personen wurden geheilt entlassen	93	—	—	—	—	—
Bon den 1670 Schwangeren wurden entbunden 1474	—	1648	—	—	—	—
traten unentbunden aus 174	—	—	1408	1267	—	—
Bon den 1521 entbundenen und 1530 Kindern wurden entlassen	3	—	19	178	—	—
Bon den überhaupt Aufgenommenen starben	96	1648	1427	1445	—	—
Summe des Abgangs						
Demnach verblieben über den 31. März 1901 hinaus	5	22	94	85	—	—

Heimath, Religion und Familienverhältnisse.

Bon den Aufgenommenen waren

aus dem Regierungsbezirk Aachen	26
" " " Coblenz	25
" " " Düsseldorf	265
" " " Trier	14
" " " Cöln	1468
" andere Bezirke	20

Summe 1818;

katholisch	1437	verheirathet	707
evangelisch	365	verwittwet	11
israelitisch	16	geschieden	2
Summe	1818;	ledig	1098
		Summe	1818.

Geburten.

Von den 1483 Kindern wurden geboren

lebend	1265
bei der Geburt sterbend	51
vor der Geburt gestorben (einschließlich 36 Aborte und 52 Todtfaulen)	167
Summe	1483.

2. Schülerinnen.

Am 29. und 30. Mai 1900 fand die Prüfung der am 4. September 1899 aufgenommenen Schülerinnen statt. Die Prüfungskommission bestand aus dem Regierungs- und Medizinalrath Dr. Schmidt aus Trier, dem Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Esch-Waltrup aus Cöln und dem Direktor Dr. Frank. Ferner wohnte der Prüfung der zweite Assistenzarzt Dr. Witz bei.

Es waren 39 Schülerinnen aufgenommen worden; 3 sind im Laufe des Kurses wegen Schwangerschaft und 2 wegen Unredlichkeit entlassen worden. An der Prüfung nahmen 2 Externe Theil, sodaß 36 Schülerinnen geprüft wurden. Das Examen bestanden mit „sehr gut“ 13, „gut“ 17, „genügend“ 6.

Aus dem Regierungsbezirk Aachen	waren	8
„ „ „ Coblenz	„	9
„ „ „ Düsseldorf	„	5
„ „ „ Cöln	„	3
„ „ „ Trier	„	11 Schülerinnen.

Die Prüfung der am 16. Januar 1900 aufgenommenen 41 Schülerinnen fand am 15. und 16. Oktober 1900 statt. Die Prüfungskommission bestand aus dem Regierungs- und Medizinalrath Dr. Schlegendal aus Aachen, dem Kreisphysikus Dr. Lembke aus Simmern, dem Direktor Dr. Frank und dem ersten Assistenzarzt Dr. Witz.

Zu den 41 Schülerinnen traten noch die wegen Schwangerschaft aus dem vorhergehenden Kursus entlassenen 3 Schülerinnen und 3 Externe, so daß im Ganzen 47 Schülerinnen die Prüfung ablegten.

Von den geprüften Hebammen erhielten das Prädikat „sehr gut“ 10, „gut“ 23 und „genügend“ 14.

Aus dem Regierungsbezirk Aachen	waren	10
„ „ „ Coblenz	„	9
„ „ „ Düsseldorf	„	6
„ „ „ Cöln	„	13
„ „ „ Trier	„	9 Schülerinnen.

Ein weiterer Lehrkursus begann am 6. August 1900 mit 40 Schülerinnen, von denen 3 während des Kurses ausgeschieden sind.

Während des Berichtsjahres sind 11 Personen als Wochenbettwärterinnen ausgebildet worden.

3. Verpflegung.

Die Verpflegung erfolgte nach dem genehmigten Speise-Stat in 4 Klassen und zwar die der Schwangeren und Wöchnerinnen gegen Bezahlung in der von ihnen gewünschten Klasse von I—III; die Verpflegung in Freistellen erfolgt in der III. Klasse; Wöchnerinnen dieser Klasse erhalten sogenannte Krankenkost (Klasse IV). Die Schülerinnen erhalten den Tisch der II. Klasse.

Die Zahl der Verpflegungstage betrug 62 972. Davon entfallen

a. auf Beamte und Bedienstete:

in der I. Tischklasse . . .	1 179	
„ „ II. „ . . .	1 086	
„ „ III. „ . . .	2 508	4 773

b. auf Schülerinnen und Wärterinnen in der II. Tischklasse:

Schülerinnen	21 644	
Wärterinnen	2 440	24 084

c. auf Schwangere und Wöchnerinnen:

in der I. Tischklasse . . .	323	
„ „ II. „ . . .	2 463	
„ „ III. „ . . .	14 457	
„ „ IV. „ . . .	16 872	34 115 62 972.

Unter c sind in der III. und IV. Tischklasse 3300 freie Verpflegungstage enthalten, welche der Stadt Cöln auf Grund eines Vertrages bewilligt sind, sowie 9140 außerdem gewährte Freistellen-Verpflegungstage.

4. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand unter den Schwangeren war im ganzen ein günstiger.

Vom 1. April 1900 bis 1. April 1901 fanden 1521 Geburten und Aborte statt. Außerdem wurden 101 Kranke behandelt. Letztere waren Fälle gynaecologischer Art, welche für die Hebammen von Interesse sind. Auch kamen Geschwulstformen zur Operation, welche von den Hebammen leicht mit Schwangerschaft verwechselt werden konnten. Todesfälle sind 22 in diesem Jahre zu verzeichnen, darunter sind 3 Fälle, welche nicht als Schwangere in die Anstalt kamen. Operationen oder Kunsthilfe mußten in 160 Fällen eintreten, darunter waren: Anwendung der Zange 41, Kaiserschnitt 8, darunter: 3mal an Todten. Von den Personen mit Kaiserschnitt starb keine Person. Von den Kindern, die lebend geboren wurden, starben 38 reif, frühreife Kinder starben 53. Die Todesursachen der frühreifen Kinder waren: Lebensschwäche, Atelectase der Lungen, angeborene Syphilis, Asphyxie und Eclampsie. Die reifen Kinder betrafen solche, welche eine schwere Zangen-Operation durchgemacht hatten, und solche, deren Mütter an Eclampsie litten, ferner, die an Asphyxie und Krämpfen starben.

Von den Schülerinnen erkrankten durchschnittlich alle an Erkältungskrankheiten, speziell an Angina und an Influenza, ohne daß derartige Krankheiten einen ernsten Charakter annahmen.

5. Antijephs.

Zur Desinfektion kamen wie bisher $\frac{1}{2}$ —2%ige Lysol-Lösung sowie Sublimat und Alkohol zur Anwendung.

6. Poliklinik.

Vom 1. April 1900 bis zum 31. März 1901 wurden in der geburtshilflichen Ambulanz 597 Geburten einschließlich Aborte behandelt. Das Wochenbett verlief in allen Fällen günstig, kein Todesfall der Mutter ist zu verzeichnen. Durch Kunsthilfe wurden 35 Geburten beendet.

Die Sterblichkeit der Kinder waren:

14 Aborte,
12 todtfaule,
9 bei der Geburt sterbend,
6 nach der Geburt sterbend,

Summe 41.

In der poliklinischen Sprechstunde wurden 387 Patientinnen behandelt.

7. Anstaltspersonal.

Der erste Assistenzarzt Dr. Grotthoff schied am 12. September 1900 aus. In seine Stelle trat der zweite Assistenzarzt Dr. Wirs. Die zweite Assistenzarzt-Stelle erhielt der Volontärarzt Dr. Schäfer, welcher bisher an Stelle des am 15. April 1900 ausgeschiedenen Volontärarztes Dr. Pütz die Volontärarzt-Stelle versah.

Der kommissarische Rendant Schmitz schied am 30. Oktober 1900 aus dem Provinzialdienste. In seine Stelle trat der bei der Centralstelle in Düsseldorf beschäftigt gewesene Bureauassistent Runge.

Die Oberhebamme Schaadt trat am 21. Oktober 1900 aus dem Provinzialdienste. In ihre Stelle trat mit dem 1. November 1900 die bisherige zweite Hebamme Schneider. Die Stelle der zweiten Hebamme wurde der Hebamme Maria Kallrath vom 23. Oktober 1900 ab übertragen.

8. Bauwesen.

Die baulichen Arbeiten beschränkten sich auf die laufende Unterhaltung der Gebäude. Außerdem wurde der Asphaltbelag in den Fluren des Haupthauses beseitigt und durch Mettlacher Plättchen ersetzt. Die Badezimmer und Aborte wurden an den Kanal angeschlossen und erhielten Wasserpflung. Auch wurden neue Badewannen angeschafft.

9. Unterstützungen an Hebammen.

Aus dem Hebammen-Unterstützungsfonds wurden an 82 bedürftige Hebammen Unterstützungen im Gesamtbetrage von 1935 M. gezahlt. An den im Monat Juli und November abgehaltenen Nachkursen in der Anstalt nahmen 34 ältere Hebammen theil; davon erhielten 15 Hebammen Prämien im Gesamtbetrage von 300 M.

An 20 im Examen am besten bestandene Schülerinnen wurden Prämien im Gesamtbetrage von 150 M. gewährt.

10. Hebammen-Nachprüfungen.

Nachprüfungen wurden durch den Anstalts-Direktor vorgenommen:

am 17. Mai in Montjoie,
„ 23. Juli in Mayen,
„ 2. Oktober in Dinslaken.

11. Rechnungswesen.

Die Resultate des Final-Abschlusses sind folgende:

A. Für das Hebammenwesen.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		M	ℳ	M	ℳ
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Zinsen von Kapitalien	387	54	455	—
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	1 930	—	1 930	—
	Summe	2 317	54	2 385	—
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	1. Zu Prämien für Schülerinnen	150	—	150	—
	2. " " " Hebammen	300	—	300	—
II.	Zu Unterstützungen für Hebammen	1 867	54	1 935	—
	Summe	2 317	54	2 385	—
Abschluß.					
	Die Einnahme beträgt	—	—	2 385	—
	" Ausgabe "	—	—	2 385	—
	Gleichen sich aus.				

B. Für die Hebammenlehranstalt.

Einnahme.					
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	74	88
I.	1. Pensionskosten der Schülerinnen, Wärterinnen etc.	45 000	—	47 703	88
	2. Pflegekostenbeiträge von Schwangeren und Wöchnerinnen	18 000	—	26 609	70
II.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung	170	—	395	23
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	48 030	—	48 081	90
	Summe	111 200	—	122 865	59